

## **Gallorömischer Umgangstempel auf dem Calmont wurde seiner Bestimmung übergeben**

Rund 150 Ehrengäste, sehr viele interessierte Bürgerinnen und Bürger aus den Umlandgemeinden sowie Urlaubs- und Feriengäste nicht nur beim Festakt, sondern über den ganzen Tag hindurch nutzten die Gelegenheit, um sich von dem gelungenen Werk des rekonstruierten gallorömischen Umgangstempels auf dem Bergrücken des Calmont zwischen Bremm und Ediger-Eller zu überzeugen. Die auf den Befunden der Archäologie beruhende originalgetreue Rekonstruktion des aus dem zweiten bis dritten Jahrhundert nach Christus stammenden Tempels, nach römischem Rezept zubereitete Speisen des Erlebnis- und Eventgasthofes Christoffel aus Ediger, Calmont-Logoweine und die Römergruppen aus Wintrich und Ediger-Eller ließen auf dem Calmont 2000 Jahre alte Kulturgeschichte lebendig werden. Ein authentisches Erlebnis mit Bildern, die man in der Region so schnell nicht vergessen wird.



Prof. Axel Lorig überbrachte herzliche Grüße und gute Wünsche von Herrn Minister Hendrik Hering und Frau Beatrice Lerch, zuständige Tourismus-Referentin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Mainz. „Der heutige Tag und das Erlebnis Calmont sind Erholung für die Seele“, so Prof. Lorig in seinem Grußwort. „In Verbindung mit dem Calmont-Klettersteig wurde hier oben ein ganz besonderer Ort geschaffen. Das Bewusstsein, die Begeisterung und Wertschätzung der geschichtlichen Zeugnisse werden vom Land unterstützt und sind das, was Rheinland-Pfalz ausmachen. Die Verknüpfung von Wein Kultur und Landschaft lässt sich nirgendwo so gut vermarkten wie in unserem Land. Der rekonstruierte gallorömische Umgangstempel muss inszeniert und möglichst unterhaltsam vermittelt werden. Ehrenamtliches Engagement ist hierbei

unbezahlbar, die Einbeziehung von Gastronomie und Winzerschaft sind unverzichtbar. Die Gemeinden Bremm, Ediger-Eller und Neef haben ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen. Man redet im Land Rheinland-Pfalz und weit darüber hinaus begeistert über die Calmont-Region. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Attraktivität ständig verbessert werden. Dies ist in der Calmont-Region mit der neu errichteten Tempelanlage hervorragend gelungen. Ein weiterer Baustein für den touristischen Erfolg in der Moselregion“.

Landrat Schnur beglückwünschte die Calmont-Region auch im Namen der anwesenden Landtagsabgeordneten Anke Beilstein und Heike Raab für das mit der Tempelrekonstruktion sichtbar gewordene weitere Zeichen der 2000-jährigen Kulturgeschichte im WeinKulturLand Mosel. „Nirgendwo gab es eine Vorgabe aus römischer Zeit für eine Baugenehmigung hier auf dem Calmont“, so Landrat Schnur in Anspielung auf die Baugenehmigung und die gewünschte Sichtbarmachung des Tempels in der Landschaft, „was zählt, ist trotz aller Schwierigkeiten das Ergebnis. Hierüber und über die Vielfalt der in der Calmont-Region erlebbaren Kulturgeschichte sollten wir uns am heutigen Tage gemeinsam freuen. Es geht nicht nur darum unser Kulturgut zu erhalten. Wir müssen es pflegen, weitergeben und in Wert setzen. Der Tourismus als die wichtigste Wirtschaftskraft in der Region und damit das Schicksal der Mosel sind hiervon abhängig. Die Calmont-Region hat mit der Rekonstruktion der Tempelanlage einen weiteren Beitrag zur Inszenierung der WeinKulturLandschaft Mosel geleistet“, so Landrat Schnur abschließend.

„Erholung, Genuss und aktive Freizeitgestaltung in der WeinKulturLandschaft, dass ist es, was wir unseren Gästen im Ferienland Cochem und im Besonderen in der Calmont-Region bieten können und bieten wollen“, so Bürgermeister Helmut Probst. Schon vor 2.000 Jahren wusste man sich schöne und erhabene Plätze auszusuchen. Aus strategischen Gründen, um Gott (den Göttern) näher zu sein, oder, um sich nur an der vor den Augen öffnenden fantastischen WeinKultur-



Landschaft zu erfreuen. Von dem sich auf dem schmalen Bergrücken des Calmont eindrucksvoll präsentierenden Tempel aus lässt sich die Region Calmont mit allen Sinnen genießen. „Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz, das zu den Baukosten von 145.000,- € eine 70%-tige Zuwendung gewährt hat, dürfen wir heute alle an diesem Genuss Teil haben“. Bürgermeister Probst zeigte sich davon überzeugt, dass neben der überregionalen Bewerbung des Tempels als Teil des Projektes „Straße der Römer“ durch die Mosellandtouristik GmbH eine professionelle Inszenierung und Einbindung der Anlage in die vorhandenen örtlichen Marketingkonzepte zur touristischen und

wirtschaftlichen Stärkung der Calmont-Region und der Mosel insgesamt beitragen werden. „Die Ortsgemeinden Bremm, Ediger-Eller und der Förderverein Calmont-Region e. V. haben sich vorgenommen, mit professioneller Hilfe den Calmont, den Calmont-Klettersteig und das römische Bergheiligtum noch stärker in den Fokus bringen. „Ich bin davon überzeugt“, so Bürgermeister Probst weiter, „dass die rekonstruierte Tempelanlage als Kulturdenkmal erkannt und geschätzt, vor allem aber als frei zugängliche öffentliche Anlage als Aussichtspunkt, Rast- und Ruheplatz, Wetterunterstand aber auch als kulinarischer Erlebnis- und Veranstaltungsort gerne und gut angenommen wird. Die vielen Wanderer und Besucher in der Calmont-Region, aber auch besondere Events, Schulveranstaltungen und geführte Gästewanderungen werden dafür sorgen, dass sich das Bauwerk mit Leben füllt.“



Die Ehrengäste stießen zusammen mit den Besuchern und einem Becher Mulsum (röm. Honigwein) auf das gelungene Werk an. Die Stadtmusikanten des VfL-Bremm sorgten mit Musikbeiträgen für die festliche Umrahmung der Eröffnungsveranstaltung.

Ortsbürgermeister Heinz Berg, Ortsbürgermeister Norbert Krötz und Bürgermeister Helmut Probst bedankten sich bei allen Akteuren für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ohne die das Werk nicht gelungen wäre. Besonderer Dank galt der Familie Trimborn- von Landenberg für die Überlassung bzw. den Tausch der Rekonstruktionsfläche, dem Land Rheinland-Pfalz für die gewährte finanzielle Unterstützung, den unentgeltlichen Helfern aus den Gemeinden, dem Förderverein Calmont-Region e.V., Herrn Lehrer Grewenig und seinen Schülern von der Regionalschule „Vulkaneifel“, allen beteiligten Fachbehörden, dem ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten Hermann Schausten, Frau Sabine Winkhaus-Robert und Frau Dr. Annekathrin Kordel von der Mosellandtouristik GmbH für die Unterstützung im Rahmen des überregionalen Projektes „Straße der Römer“ und nicht zuletzt der

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz, vertreten durch Herrn Grabungsleiter Michael Mohr für die fachliche Unterstützung.

Grabungsleiter Michael Mohr gab den Gästen einen kurzen Überblick über den Grabungsablauf, die Funde und Bedeutung des gallorömischen Höhenheiligtums auf dem Calmont und ging ergänzt durch Planer Egbert Bremen vom Planungsbüro Reitz und Partner auf die Planung, Materialwahl und Gestaltung des Tempels ein. „Bisher“, so Mohr, „wissen wir noch nicht, welche Gottheit hier oben von den Römern verehrt wurde. Wir hoffen, dass uns hier die bis voraussichtlich Ende dieses Jahres andauernden weiteren Grabungen noch Aufschluss geben werden“.

„Der Umgangstempel war ein Ort, zu dem die Menschen hingekommen sind, um ihre Sorgen loszuwerden oder um Dank zu sagen. Auch heute ist es hier gut sein, um Rast und inne zu halten“, sprach Pastor Peter Lönarz und erbat abschließend Gottes Schutz und Segen für alle Menschen, die an diesem erhabenen Punkt in der Natur die Schönheit der Landschaft genießen oder Schutz vor Regen, Sturm und Gewitter suchen.